

## Editorial

Liebe FriedrichshainerInnen, die kalte Jahreszeit hält viel Interessantes bereit. Filme, Demos, Wissenswertes - alles was Mensch so braucht. Ein Teil des vielfältigen Angebots spiegelt sich in dieser Ausgabe wieder.

Auch wenn Politiker Euch sagen, dimmt die Heizung und zieht einen Pulli an, auch wenn über 10 Mio Menschen in Deutschland in Armut leben, auch wenn.... Es gibt Dinge, die Spaß machen, kostenfrei sind und uns das Überleben leichter machen oder zumindest angenehmer gestalten. Macht was aus Eurer Freizeit! Macht was aus Eurem Leben! Anregungen findet Ihr vielleicht hier.

Wenn Ihr etwas habt, was Euch das Leben erleichtert, was sich hier nicht wiederfindet, dann teilt es uns mit und laßt andere teilhaben! Denn ganz egal, ob es Euch gut oder schlecht geht, gemeinsam ist alles schöner oder erträglicher.

Wir wünschen Euch, wie immer, einen schönen, abwechslungsreichen Monat!

*die redaktion*



## Schluß mit den steigenden Mieten in Kreuzberg, Neukölln, Friedrichshain und überall!

In den letzten Jahren haben sich die Mieten stark nach oben entwickelt und Menschen mit geringen Einkommen werden systematisch verdrängt. Die Schere zwischen arm und reich klafft ständig weiter auseinander.

Während der Senat über 40 Mio Euro zur Verfügung stellt, um die Profite der an MediaSpree und O2-Halle beteiligten Konzerne zu sichern, werden die einfachen Menschen mit ihren Problemen alleingelassen, müssen selbst sehen, wie sie mit Hartz IV oder Armutslöhnen überleben. Es gibt eine Demonstration gegen steigende Mieten, Umstrukturierung und Verdrängung.

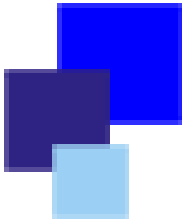
**29.11.2008**

**14 Uhr Falckensteinstraße**

(U-Schlesische Straße)

*AG Spreepirat\_innen  
Initiativkreis MediaSpree versenken!*

<b>Mieterladentermine/ Impressum</b>	<b>S. 2</b>
<b>UBI Winter-Filmklub - Spezial</b>	<b>S. 3</b>
<b>Initiative gegen Rechts /</b>	
<b>Thor Steinar / ZAG</b>	<b>S. 4/5</b>
<b>Mumia Abu-Jamal Aktionswoche</b>	<b>S. 6/7</b>
<b>CK-Casting Kultur / Radio-Aktiv</b>	<b>S. 8/9</b>
<b>DDR Widerstand / Verhütung</b>	<b>S. 10</b>
<b>Das Register: ARI</b>	<b>S. 11</b>
<b>NichtsAlsTheater/ Politik&amp;Kultur</b>	<b>S. 12</b>
<b>Silvio Meier</b>	<b>S. 13</b>
<b>Scheiß Globalisierung</b>	<b>S. 14</b>
<b>Bewerbungshilfen / TTM</b>	<b>S. 15</b>
<b>Große Plän / Nachtrag / Info</b>	<b>S. 16</b>



## UBI KLIZ EV

UNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE KOMMUNIKATIVES LEBEN IN ZUSAMMENARBEIT E. V.  
GEMEINNÜTZIG AUF FOLGENDEN GEBIETEN (IM SINNE DER FÖRDERUNG VON):  
VERBRAUCHERSCHUTZ UND -BERATUNG, KULTUR, VOLKSBILDUNG, VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

### allgemeine Bürozeiten

Mi + Do 14 - 16 Uhr und nach Absprache

### Mieterberatung / Information

Mo 18 - 20 / Do 19 - 20 Uhr offene Beratung  
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)  
Mi 19 - 20 Uhr / **ab 01/09 jeden 3. / Monat**

### MAE Kiezpool

Do 16 - 19 Uhr und nach Absprache

### ALG I + II und Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)  
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr  
Nur mit vorheriger Terminvereinbarung!

### Initiative gegen Rechts

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr  
offenes Arbeitstreffen für Interessierte

### Ausstellungen

alle zwei Monate, s.S. 16

### Wir bitten

alle Ratsuchenden, die thematischen Öffnungszeiten einzuhalten.  
Nur dann sind die Fachberater vor Ort, um bestmögliche Unterstützung geben zu können.

### Während der Öffnungszeiten

können Sie: drucken, kopieren, faxen, laminieren, Internet (zum Selbstkostenpreis)

### Ausleihe von:

Bierzeltgarnitur, Ovehead-projektor, Beamer / DVD, Flipchart  
(zum Selbstkostenpreis, ggf. Kautio)

## IMPRESSUM

Die Stadtteilzeitung erscheint monatlich. Beiträge sind ausdrücklich erwünscht. Namentliche Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.  
Herausgeber: UBI KLIZ e. V.  
V.i.S.d.P.: Heike Weingarten  
Red.-schluß: 3. Do. des Vormonats

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen  
Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin  
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31  
[www.ubi-mieterladen.de](http://www.ubi-mieterladen.de)  
[mieterladen@gmx.de](mailto:mieterladen@gmx.de)

GLS Gemeinschaftsbank e. G.  
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67  
Spenden sind steuerlich absetzbar

## Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01

Wir sind Kooperationspartner von Berlins preisgünstigem und alternativem Mieterverein: Berliner MieterGemeinschaft e. V. Infos zu Mitgliedschaft, Kosten, Rechtsschutz und politischem Engagement geben wir Ihnen gerne. Ebenfalls findet bei uns die



Beratung durch qualifizierte Anwälte statt. Umfassende Infos finden Sie unter [www.bmgev.de](http://www.bmgev.de).

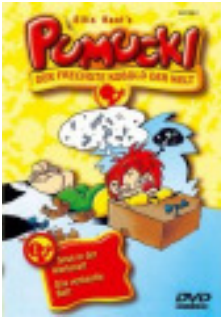


**UBI - Winter-Filmklub / Programm am 19.11.2008**  
**Oktober - Dezember jeden 3. Mittwoch**  
**17:00 Uhr für Kinder / 20:30 Uhr für Erwachsene**  
**im Mieterladen Kreuzzigerstraße 23**

**17:00 Uhr: Wahlfilm**

**Pumuckl:** Das verkaufte Bett

**Eckhart:** Oswald, das Stinktier



*Veranstaltungen des UBI-Filmklub sind kostenlos. Der Filmklub nutzt die Technik des Mieterladen. Die anfallenden Kosten werden durch einen Unkostenbeitrag pro Filmschau (Erw. 1,50 Euro, Kinder 1 Euro) und Mitglied aufgebracht. Mitglied kann man bei jeder Veranstaltung werden.*

*Die Veranstaltungen sind nicht öffentlich.*

**20:30 Uhr: Vorfilm „Goethe ist gut“**  
**Hauptfilm „Vip Lounge“**

**Regie beider Filme: Joost Renders**  
**Joost Renders ist um 20:30 Uhr vor Ort.**



Info zum Filmmacher  
Joost Renders u. a. auf:

<http://de.myspace.com/274286005>

**Der Vorfilm "Goethe ist gut"** ist ein interessanter Kurzfilm, der bis Redaktionsschluß noch nicht gelaufen ist. Filmklubmitglieder und die, die es werden wollen, erwartet hier also ein ganz besonderes Bonbönchen und um den Überraschungseffekt zu erhalten, wird einfach nichts über den Kurzfilm berichtet. Schaut ihn Euch an!

**Der Hauptfilm „Vip Lounge“** (66min) wurde während der Berlinale 2002 digital, spontan und improvisiert gedreht. Die bitterböse Satire wirft einen fiktiven Blick hinter die Kulissen und auf die Randgeschehnisse des Festivals, wie es dem Besucher selbst so nicht möglich sein wird.

Traum und reale Handlung verschwimmen und die Story ist unterhaltsamer als manche Filme mit langer Vorproduktionszeit. „Vip Lounge“ lief auf Festivals und in Beamerkinos in Island, Sibirien, Verona und Berlin.



Wir danken Joost Renders, der nach unserer ersten Kontaktaufnahme sehr spontan und unkompliziert auf unsere Anfrage reagierte und die Filmklubabende für Erwachsene bereits im Oktober und nun auch im November möglich macht.

Wir freuen uns besonders über die zur Verfügungstellung der Filme und das er zu beiden Terminen für Gäste als Ansprechpartner zur Verfügung stand und steht.

## Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!



Thor Steinar Klamottenverkauf im Kiez? Das dürfen wir uns nicht bieten lassen! Wir arbeiten seit 2 1/2 Jahren für einen weltoffenen, toleranten, bunten Kiez und dieser endet nicht im/ am Ring Center! Auf unserem offenen Treffen im Oktober arbeiteten wir gemeinsam Ideen und Aktionen aus und haben die bisherigen Bemühungen der "Kampagne" gegen den ThorSteinar Laden in Berlin-Mitte durchgesprochen, um danach für unseren Kiez ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Außerdem werteten wir die Biermeile 2008 aus Sicht der Polizei aus und besprachen die letzten Feinheiten der "Aktion Gewerbetreibende", die auf November verlegt werden mußte. Das nächste Treffen der Initiative findet am 04.11.08 um 19 Uhr im Mieterladen statt.

Bereits ab 18:40 Uhr zeigen wir wiederholt vier Folgen des Videomagazins gegen Nazis „NAZ ab!“ („Die Zeit“).

*Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.*

Die extremen Rechten in Deutschland suchen sich neue, diskretere, modischere Kleidungsstile. Eine der Marken, die am erfolgreichsten in der Neonazi-Szene boomt, ist die Marke Thor Steinar aus Königs Wusterhausen.



Infos unter: [www.stop-thorsteinar.de.vu](http://www.stop-thorsteinar.de.vu)  
Folgende kritische Broschüren empfehlen wir als Information über Thor Steinar.

Investigate Thor Steinar:

[http://investigatethorsteinar.blogspot.de/images/investigate\\_thorsteinar\\_web\\_auf\\_lage\\_1.pdf](http://investigatethorsteinar.blogspot.de/images/investigate_thorsteinar_web_auf_lage_1.pdf)

Neuaufgabe mit neuen Informationen:  
[http://investigatethorsteinar.blogspot.de/images/investigate\\_thor\\_steinar\\_2\\_web.pdf](http://investigatethorsteinar.blogspot.de/images/investigate_thor_steinar_2_web.pdf)

## Stoppt den Verkauf von Nazi-Klamotten! Schnelle Schließung des Doorbreaker im Ring-Center 2!

Weder in Leipzig noch in Magdeburg will man die Naziklamotten. Nach der Schließung des Tonsberg-Modeladen am Alex, entschied das **Landgericht Berlin** am 14.10.08 eine Räumungsklage des Vermieters positiv. Das bei Nazis beliebte Geschäft „Tonsberg“ in der Rosa-Luxemburg-Straße 18 muß geräumt werden!

*Aus der Begründung des Urteils:*

*Der Betreiber des „Tonsberg“-Ladens hätte den Vermieter vor Ladeneröffnung informieren müssen, welche Art von Textiweiter nächste Seite*

lien dort vertrieben werden. Denn der Hauptumsatz wird mit der Modemarke „Thor Steinar“ erzielt. Diese gilt laut Verfassungsschutz als Erkennungszeichen für Neonazis. „Thor“ beziehe sich laut Experten auf den germanischen Donnergott, „Steinar“ auf den SS-General Felix Steiner.

Im Doorbreaker im Ring-Center2 ist das etwas anders. Den Laden gibt es schon länger. Seit September jedoch wirbt das Label Thor Steinar auf seiner Website mit dem Doorbreaker als Vertriebsort. Es gibt also die Möglichkeit und die bürgerliche Pflicht zu reagieren, um den Laden zu schließen.

**<http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,583206,00.html>**

*Das in der HSH-Nordbank-Passage in Hamburg eröffnete Geschäft „Brevik“ muß bis Ende Oktober das Ladenlokal nach kurzer Zeit verlassen. Der auf 5 Jahre geschlossene Mietvertrag wurde vorzeitig aufgehoben. Grund dafür ist u. a. die „prekäre Sicherheitslage“ (z. B. Demonstrationen gegen den Laden).*

Im Deutschen Bundes- und dem Schweriner Landtag ist das Tragen von Thor Steinar Klamotten bereits verboten.

Fußballvereine (Hertha BSC Berlin, Werder Bremen, FC St. Pauli) verweigern „Thor Steinar“-Trägern nach eigenen Angaben den Zutritt zu ihren Spielstätten.

Bundesweite Aktionen zur Schließung von Läden, die Thor Steinar Klamotten verkaufen und das Landgerichtsurteil Berlin, sind Grund genug zu hoffen, daß es auch den Doorbreaker im Ring-Center II kurzfristig nicht mehr geben wird.

**Unterstützen wir die Center-Leitung in ihrer Entscheidungsfindung, in dem wir den Geschäftsführern per Fax, Mail und Post mitteilen, daß wir den Laden hier nicht haben wollen!**

**Die Forderung an die Center-Leitung lautet:**

- Schnelle Schließung des Doorbreaker!
- Kein Verkauf von Naziklamotten in Friedrichshain, Lichtenberg – nirgendwo!
- Keine Mietverträge für Ladeninhaber, die Thor Steinar Klamotten anbieten!

**Richten Sie / richte Deine Aufforderungen an:**

ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG  
Center-ManagementRing-Center  
Frankfurter Allee 111, 10247 Berlin  
Fax: 030/422 64 729


Email: [info@ring-center.de](mailto:info@ring-center.de)

**Geschäftsführung:**

Alexander Otto (Vors.), Gerhard Dunstheimer, Karsten Hinrichs, Dr. Lothar Kap-pich, Stephan Kugel, Jens-Ulrich Maier, Dr. Andreas Mattner, Klaus Striebich

**ANTIRASSISTISCHE ZEITSCHRIFT HOMOPHOBIE**  
**NUMMER 53 HERBST 2008 EURO 5,00**  
ZAG c/o Netzwerk Selbsthilfe e.V. im Mehringhof, Gneisenaustraße 2a,  
10961 Berlin E-Mail [redaktion@zag-berlin.de](mailto:redaktion@zag-berlin.de) Internet [www.zag-berlin.de](http://www.zag-berlin.de)

# ZAG



## Weltweite Aktionswoche für Mumia Abu-Jamal



Zwischen dem 6.12. und 13.12.2008 findet weltweit eine Aktionswoche zur Unterstützung von Mumia Abu-Jamal statt. Sowohl in den USA, Mittel- und Lateinamerika, Afrika als auch Europa werden Demonstrationen, Veranstaltungen und mehr mit der Forderung nach Mumias Freilassung durchgeführt.

Auch in Berlin ist einiges in Planung. Hier das vorläufige Programm (weitere Veranstaltungen in Vorbereitung):

### **09.12.08 Podiumsdiskussion am 27. Haftjahrestag von Mumia**

im CLASH, Gneisenastr. 2a, 10961 Berlin  
Moderation: Heike Kleffner

Gäste: Aktivist\_innen aus Gewerkschaften, Basisgruppen, dem PEN-Zentrum Deutschland sowie Politiker

### **10.12.08 Solidaritätskonzert**

mit u.a. BERLIN BOOM ORCHESTRA (Ska) & DeTrend City Rockers (Sound-system)

im SO 36, Oranienstr.190, 10999 Berlin

### **13.12.08 Demonstration zur neuen US-Botschaft**

Beginn:

13.30 Uhr, Oranienplatz, 10999 Berlin

### **Spendenkonto für die Verteidigung**

Kontoinhaber: Archiv 92/Sonderkonto  
Jamal  
S.E.B. Bank Bremen  
Konto-Nr.: 100 8738 701  
BLZ: 290 101 11  
Stichwort „Verteidigung“

### **Spendenkonto für die Kampagne**

Kontoinhaber: Mumia Abu-Jamal e.V.  
Sparkasse Heidelberg  
Konto-Nr. 90 81 798  
BLZ: 672 500 20  
Stichwort „Berliner Mumia-Bündnis“

### **Berliner Bündnis für Mumia Abu-Jamal**

V.i.S.d.P.: Anton Mestin, Selchowerstr.23  
(Rote Hilfe Berlin, Mumia-Hörbuchgruppe,  
Gruppe Freiheit für Mumia, F'hain  
sowie Einzelpersonen)

Kontakt: [free.mumia@gmx.net](mailto:free.mumia@gmx.net)

Aktuelles: <http://mumia-hoerbuch.de>



**Helft mit,**

**Mumia nach über 26 Jahren Todeszelle endlich zu befreien!**

## **FREIHEIT FÜR MUMIA ABU-JAMAL!**

Mumia Abu-Jamal, am 24. April 1954 als Wesley Cook in Philadelphia geboren, ändert mit 14 Jahren seinem Vornamen in Mumia, tritt mit 15 Jahren der Black Panther Party in Philadelphia bei und wird ihr Pressesprecher. Mit 17 Jahren wird er Vater seines Sohnes Jamal und nennt sich von nun an auch Abu-Jamal (= Vater von Jamal). In den 70er Jahren wird er Radio-Journalist und bekannt als „The Voice of the Voiceless“ (Stimme der Stimmlosen). Seine kritische Berichterstattung über Polizeibrutalität und Rassismus machen ihn zur Zielscheibe des Establishments.

Als Mumia am 9.12.1981 seinem Bruder, der von einem Polizisten geschlagen wird, zu Hilfe eilt, wird er selbst von einem weißen Polizisten niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt. Anschließend verhaftet die Polizei ihn mit der Begründung, diesen Polizisten D. Faulkner erschossen zu haben. In einem rassistischen und mit gefälschten Beweisen geführten Prozess wird Mumia 1982 zum Tode verurteilt.

Wegen fehlender juristischer Mindeststandards fordert Amnesty International bereits seit 2000 ein neues Verfahren. Zweimal (1995 und 1999) konnte seine Hinrichtung durch eine starke weltweite Solidaritätsbewegung verhindert werden.

In fünf Büchern und zahlreichen Zeitungskolumnen hat Mumia bis heute seine Kritik an sozialen Missständen, rassistischer Diskriminierung, Polizeikorruption und -gewalt, sowie der Kriegspolitik der USA geäußert. Einige vergleichen ihn mit Nelson Mandela, der ihn auch schon mehrfach öffentlich unterstützte. Genauso wie Desmond Tutu, auch ein Gegner der Todesstrafe, der Mumia 2007 im Todestrakt besuchte.

Viele Menschen unterstützen Mumia Abu-Jamal weltweit, z. B. auch Angela Davis, die selbst durch weltweite Proteste die Freiheit wiedererlangte.

Er ist Ehrenbürger von Paris. Dort wurde auch eine Straße nach ihm benannt.

Teils Prämierte Filme wurden über ihn und seinen Fall gedreht.

Wöchentlich schreibt er eine Kolumne in der Tageszeitung Junge Welt.

Auch in Deutschland wird Mumia neben vielen linken Basis-Gruppen von Parteien (Die Linke, Die Grünen), Gewerkschaften (z.B. Ver.di Berlin/Brandenburg), SchriftstellerInnen (PEN-Zentrum Deutschland), AntifaschistInnen (z.B. VVN/BDA) Vereinen und Einzelpersonen unterstützt.

Nehmt teil an der Aktionswoche!

Helft mit, Mumia nach über 26 Jahren Todeszelle endlich zu befreien!

Dafür ist auch Geld notwendig. Wer kann, den bitten wir um Spenden (s. S. 6).

Schreibt an Mumia Abu-Jamal (Porto 1 Euro)

**Mumi Abu-Jamal  
AM 8335  
SCI Green Prison  
175 Progress Drive  
Waynesburg  
PA 15370  
USA**



Auch wenn die Post nicht an Mumia weitergeleitet wird, so wird sie den Gerichtsakten zugeführt und jede Karte, jeder Brief lassen die Akte anwachsen. Die Verantwortlichen sollen sehen, daß Mumia nicht alleine ist. Sie sollen wissen, daß wir nicht nur ein Auge auf ihr Tun richten. Postkarten gibt es noch bei uns im Mieterladen.

**Mumia Abu-Jamal braucht die weltweite Unterstützung für einen neuen Prozeß!**

**Wenn die Beweise zugelassen werden, muß er freigelassen werden!**



## **CK - casting kultur Mainzer Straße 23**

Diese Adresse sollten sich Interessierte junge Talente und Schauspieler möglicher Weise nicht merken. Wir erklären kurz warum.

CK - Casting Kultur ist Jürgen Fuhrmann, der auch gerne andere Namen nutzt. Er ist ein verurteilter Straftäter. Ihm zurechnen kann man viele Dinge, so auch:

- Künstler, die nie ihre Gage bekamen
- Theater, die nie ihre Miete bekamen
- Dienstleister, die geprellt wurden
- Fördergelder, die verschwanden
- Schauspieler, die gedemütigt, gequält, sexuell belästigt, erpreßt, verklagt, betrogen und verfolgt wurden

• Zulieferer, die um ihr Geld flehen  
• Gerichte, die nicht zusammen arbeiten  
Immer wenn „ihm die Luft zu heiß wird“, taucht F. ab. Er erkrankt lebensgefährlich, fälscht Bankauszüge, erleidet Fußamputationen, ja stirbt sogar und taucht Monate später in Spandau, Aschaffenburg, Rostock oder sonst wo wieder auf, um von vorne zu beginnen. In der Zwischenzeit führt er die Geschäfte alias Karin Bauer schriftlich weiter und vertröstet Gläubiger und Anwälte bis auch diese entnervt aufgeben.

F. wird von allen als Vollprofi bezeichnet, nicht was seine Leistung als Theaterleiter, Regisseur oder Direktor anbelangt, sondern sein Talent auf Menschen zu wirken, sie abhängig zu machen, Inszenierungen vor Gericht zu präsentieren usw.

F. wirbt auf seiner Homepage mit unglaublichen Erfolgen seiner Agentur und seiner Künstler und wirbt mit dem Casting und der

*Quelle Website:*

Seit 1992 gibt es CK. Im Laufe der Zeit wurden Schwerpunkte verschoben, Geschäftsbereiche aus-, andere abgebaut. Nun gibt es drei gleichgewichtige Standbeine:

- Schauspielausbildung/Coaching/Training
- Castings
- Künstlermanagement
- eigene Bühnenproduktionen

Besetzung großer Filme. Dabei wissen einige Schauspieler gar nicht, daß sie in seiner Agentur sind und fragt man bei Produktionsfirmen nach, arbeiten die nicht mit ihm zusammen.

F. gibt sich gerne als Professor, Doktor, Therapeut oder Bewährungshelfer aus. Hat er ein Opfer gefunden, macht er es mit fingierten Schreiben von sich abhängig. Dabei spielt er Seelenklempner und zwingt den Schüler sich von seinen Eltern, Freunden etc. zu trennen, Arbeitsverhältnisse und Studien aufzugeben. Er meldet sich als Fernsehredakteur, der rechtsradikale Vorgänge untersucht, bei Arbeitgebern und erreicht, daß sein Schüler gekündigt wird. Egal ob Förder-/ Projekt-/ EU-Gelder, staatliche Zuschüsse, Barzahlungen der Schüler, teilgezahlte Mieten, Vorauszahlungen etc., alle Gelder sind verschwunden. Schulden über Schulden. Titel über Titel. Jeglicher Besitz, vom Stift bis zur hochwertigen Büroausstattung, gehören angeblich seinem Vater.

Bevor ein Geschädigter klagen kann, wird er vorsorglich mit Klagen überzogen und muß sich erst einmal dieser Klagen erwehren, was Geld, Zeit und Nerven kostet. Wenn ein Vermieter ihn wegen Mietrückständen verklagt, erhält er eine Klage wegen unzumutbarer Wohnstände, zu lautem Verkehr, dadurch Geschäftsschädigung etc.

Immer ist F. einen Schritt voraus und legt die Spielregeln fest.

Er/ seine Mitarbeiter (?) bestreiten in Foren, daß es Veröffentlichungen gegen ihn gibt.



Naja, Zeitungen (berichtet seit 1993!), Fernsehbeiträge, Gerichtsurteile, eidesstattliche Erklärungen sprechen da eine deutlich andere Sprache.

Uns ist dieser Mann im Prinzip egal. Schauspielern, Agenturen, Websitebetreibern und anderen aus der Branche ist er bekannt und die machen einen großen Bogen um ihn oder haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam gegen F. zu agieren. Warum berichten wir also darüber?

Wir gehen davon aus, daß in unserem kreativen Stadtteil vermutlich viele junge Talente sind, die gerne seine Angebote in der Mainzer Straße 23 in Anspruch nehmen möchten, weil es klingt ja alles so schön. Wir werden den Teufel tun, und Euch davon abhalten. Damit würden wir einen Grundstein für eine Klageflut des Herrn gegen uns legen. Wir möchten lediglich, daß Ihr Euch informiert, mit wem Ihr es zu tun habt. Daran ist nichts Anstößiges. Und es kann ja sein, daß alles falsch ist, was hier steht. Es ist auch sehr üblich, heutzutage eher im Internet, Informationen über einen möglichen Geschäftspartner einzuholen, bevor man mit ihm zusammen arbeitet - auf welcher Basis auch immer. Dazu fordern wir Euch herzlich auf und geben auch gleich ein paar Tips mit auf den Weg.

Die schöne heile Welt findet Ihr unter <http://www.ck-castingkultur.de> und die Erfahrungen ehemaliger Schüler etc. z. B. unter <http://www.video-college.de/forum/viewtopic.php?p=2876&sid=7a91625eb74c21e589c1e8db6181dd0e> oder zwei Berichte im RBB-TV unter [http://www.rbb-online.de/\\_/fernsehen/magazine/beitrag\\_jsp/key=rbb\\_beitrag\\_2589032.html](http://www.rbb-online.de/_/fernsehen/magazine/beitrag_jsp/key=rbb_beitrag_2589032.html) und [http://www.rbb-online.de/\\_/fernsehen/magazine/beitrag\\_jsp/key=rbb\\_beitrag\\_3209509.html](http://www.rbb-online.de/_/fernsehen/magazine/beitrag_jsp/key=rbb_beitrag_3209509.html) oder die staatliche Aberkennung der Schauspielerschule unter <http://www.berlin.de/imperia/md/content/senwfk/pdf-dateien/>

[ausbildungsstaetten.pdf](#) oder geht einfach selbst auf die Suche - Ihr werdet noch viel viel mehr finden.

Die Entscheidung, ob Ihr Euch auf diesen Herrn einlaßt, liegt nun bei Euch!

Wir haben uns erlaubt, daß Bezirksamt und den Eigentümer der Geschäftsräume in der Mainzer Straße ebenfalls Hinweise an die Hand zu geben. Denn sollte er einen Förderantrag an den Bezirk oder das Kulturamt stellen, helfen wir auf diese Weise dabei, daß er nicht in Versuchung kommen kann, weiter Gelder zu veruntreuen, da bei einer Förderung dann möglicher Weise besondere Überprüfungs- / Darlegungskriterien beigeordnet werden oder wenn die Miete mal nicht kommt, weiß der Vermieter auch gleich, wie es weiter gehen könnte.

## Friedrichshain Radio - Aktiv !!!



## **Wir lassen uns nicht nehmen, was uns sowieso nicht gehört!**

Unser Projekt „Geschichtswerkstatt“ präsentiert in der Galiläakirche eine Ausstellung zum Jugendwiderstand in der DDR in den 70er und 80er Jahren.

Die Ausstellung gibt Einblick in eine jugendkulturell geprägte (Punk/ Rock) Widerstandskultur in den letzten 20 Jahren der DDR, die sich gegen staatliche Repression insbesondere unter dem Dach von Kirchengemeinden etablierte und wichtige Impulse für die friedliche Revolution im Herbst 1989 setzte. Die Ausstellung soll die Erinnerung an die Bedeutung von Widerstand und Opposition in Friedrichshagen wach halten und mahnen, wie wichtig der „aufrechte Gang“ und Zivilcourage auch heute sind.

Da sich die Ausstellung in erster Linie an Jugendliche richtet, bietet sie durch die Verwendung von Bild- und Tondokumenten einen Einblick in eine jugendliche Lebenswelt, die sich weniger anhand der praktizierten Lebensformen, aber umso deutlicher aufgrund der politisch gesetzten Rahmenbedingungen im SED-Staat von der Lebenswirklichkeit der heutigen Jugendlichen unterscheidet.

Der konzeptionelle Ansatz dient dazu, die schwierigen Lebensbedingungen für alternativ orientierte Jugendliche in der spießigen Enge der DDR der jungen Generation von heute zugänglich zu machen.

Eröffnet wird die Ausstellung, im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde von der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Finanzen, Kultur, Bildung und Sport, Sigrid Klebba, und Lorenz Postler, dem Initiator der Ausstellung.

am 09.11.08 um 18.00 Uhr, „Galiläakirche“ Rigaer Straße 9/10, 10247 Berlin

*Stefanie Hildebrandt*

*Hedwig-Wachenheim-Gesellschaft e. V.*

## **Kostenlose Verhütungsmittel gibt es!**

Wenn Sie wenig Einkommen haben, sollten Sie sich an den Sozialmedizinischen Dienst für Eheberatung, Familienplanung und Schwangerschaft wenden.

Es werden ärztliche Beratungen zu allen Methoden der Empfängnisverhütung durchgeführt. Auf Wunsch sind eine Untersuchung und das Einlegen von Intrauterin-Pessaren ("Spiralen") möglich. Diese Angebote sind für BürgerInnen mit niedrigem Einkommen kostenlos.

### **Wo?**

Sozialmedizinischer Dienst Fh-Kb  
Urbanstr. 24, 10967 Berlin

Fon: 30298-8363 / Fax: 90298-8350

Mail: sozialmedizinischerdienst@ba-fk.verwalt-berlin.de

Fahrverbindungen: U7 Südsterne, Bus M41

### **Wann?**

Mo 10-12 Uhr und 13-16 Uhr

Di + Fr 09-12 Uhr

Do 13:30-18 Uhr

und nach Vereinbarung für Beratungsgespräche

### **Bitte nicht vergessen mitzubringen:**

Personalausweis oder Paß mit Meldebescheinigung

Einkommensnachweise (z. B. Verdienstbescheinigungen oder aktuelle Steuerkarte, BAföG-, Arbeitslosengeld I - Bescheid)

Nachweis über Vermögen, falls vorhanden

Kindergeldnachweis

Wohngeldbescheid

Mietvertrag und aktuellen Kontoauszug

Nachweis über Unterhaltszahlungen

Rezept vom behandelnden Arzt

### **bei Bezug von ALG II oder Sozialhilfe:**

aktuellen Bescheid ALG II

Personalausweis oder Paß mit Meldebescheinigung

**Bitte das Rezept vor dem Einlösen erst von uns abstempeln lassen!**

# Das Register..... Wer macht was in Friedrichshain

## ANTIRASSISTISCHE INITIATIVE E.V. ANTIRASSISTISCHES TELEFON ZAG REDAKTION

### **Die Antirassistische Initiative e.V.**

Die Antirassistische Initiative e.V. (ARI) ist seit 1988 aktiv und möchte mit ihrer Arbeit den Blick nicht nur auf die zunehmenden gewalttätigen Übergriffe auf Flüchtlinge und ImmigrantInnen lenken, sondern Rassismus und Diskriminierungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen sichtbar machen und bekämpfen.

Die ARI initiiert und unterstützt Kampagnen und Aktionen und beteiligt sich an Bündnissen, die sich gegen rassistische Gewalt, staatliche Diskriminierung und Ausgrenzung richten. Weiterhin führt sie Veranstaltungen zu verschiedenen Themen durch.

Durch die langjährige Arbeit ist eine gewachsene Struktur von Erfahrungen und Kontakten entstanden, die von vielen Gruppen und Menschen genutzt wird. Die Initiative ARI sieht sich als und als Teil eines (regionalen und bundesweiten) Netzwerkes von antirassistischen Initiativen, Flüchtlings-selbstinitiativen und MigrantInnengruppen, die sich mit antirassistischen und post-kolonialen Themen sowie Flucht/Migration/Rassismus auseinandersetzen.

Die ARI sammelt und dokumentiert Informationen über rassistische Diskriminierung, Bedrohungen und Übergriffe und unterstützt die Betroffenen durch Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung von RechtsanwältInnen, Prozessbegleitung und Vermittlung von weiteren Hilfen.

**Die Ari Dokugruppe** - (Im Bethanien Seitenflügel...) Jährlich neu überarbeitet erscheint die Dokumentation "Bundesdeut-

sche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen". Die Dokumentation wird von Organisationen, Verbänden, Kirchen, JournalistInnen, WissenschaftlerInnen und interessierten Menschen bundesweit genutzt.

**Die ZAG** - Die Zeitschrift der ARI 'ZAG' erscheint halbjährlich und versteht sich als Forum für antirassistische Theorie und für die Entwicklung von Handlungsperspektiven. Jedes Heft erscheint mit einem Themenschwerpunkt z.B. Konzepte antirassistischer Arbeit, MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt, Grenzerfahrungen, Antidiskriminierung in der EU, Rassismus und Faschismus in Osteuropa.

**Die Polen Ost AG** - Aufgrund der geografischen Lage Berlins und Brandenburgs sehen wir uns als Arbeitsgruppe der Antirassistischen Initiative in der Verantwortung das Thema Flucht und Migration in Osteuropa, Schwerpunkt Polen mehr in den Fokus zu stellen

Wir verfolgen deshalb das Schicksal von zurückgeschobenen Flüchtlingen und halten auch nach Abschiebung Kontakt zu ihnen. In diesem Zusammenhang haben wir mehrere Recherchereisen nach Polen unternommen und Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen, die Antira- und Flüchtlingsarbeit machen, kennen gelernt. Wir begrenzen unsere Initiativen jedoch nicht auf Polen und versuchen auch Kontakte in anderen osteuropäischen Ländern zu knüpfen. Im August 2007 haben wir aus diesem Grund in der Ukraine in Transkarpatien am Grenzcamp teilgenommen, bei dem sich ca. 300 AktivistInnen aus 20 Ländern trafen. Ziel des Camps war es, Informationen über die Situation in der Region, die seit 2007 von vier EU-Ländern

## NichtsAlsTheater

### „Das Leben wohnt hier nicht!“

Die Bahnhofskathedrale schwebt durch den leeren, dämmernden Raum, ein babylonisches Bauwerk von verwirrenden Ausmaßen. Lumpengesindel, Bettelvolk, verlaust, triefſugig, gezeichnet von ihren eigenen Geschichten bevölkern diesen Planeten. Eine Traumvision von Gier, Hoffnungen und Liebe treibt alle an, läßt für Sekunden Leben erleben und schwindet hin im Raum der Gier. Nur einer, ein Rechtschaffener müht sich, Ordnung in das Chaos zu bringen. Getrieben durch das unaufhaltsame Ticken einer Bombe bleibt er auf der ewigen Suche nach dem Guten, dem glücklichen Ende!

**NAT** -NichtsAlsTheater sind 20 Beteiligte, generationsübergreifend (13-71 Jahre), von Laien bis zu Erfahrenen. Projekt gefördert von: Quartiersmanagement + Soziale Stadt.

Ein Tanz und Theaterstück über das „Haben wollen“. Die Gier, im materiellen, emotionalen und geistigen Sinne und über die Unfähigkeit, innezuhalten. Lustig, traurig, zornig und wer nach rationalen Erklärungen der surrealistischen und widersprüchlichen Traumvisionen sucht, wird sich verlaufen!

**01., 7. und 8.11.08**

**20:00 Uhr**

**Gemeinschaftshaus  
Gropiusstadt - Bat**

Yam Platz 1

12353 Berlin

im „Kleinen Saal“

(U7-Bf Lipschitzallee)

Kartenvorbestellung:

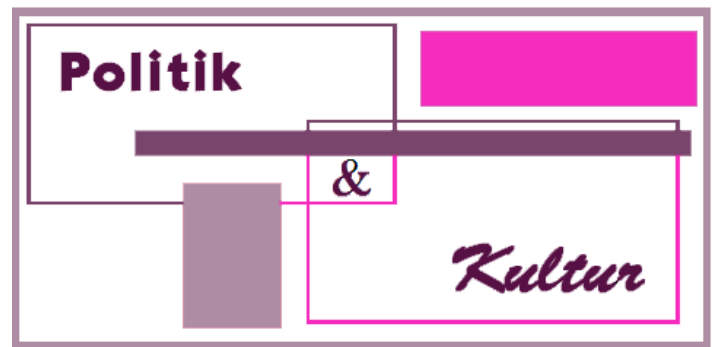
Tel. 60 25 78 53

besser per Mail:

[theaterdergenerationen@googlemail.com](mailto:theaterdergenerationen@googlemail.com)

3 Euro / 2 Euro Studenten, Arbeitslose

Kinder bis 14 Jahren Eintritt frei



## Schutzprojekte in Costa Rica



Ein Reisebericht mit Informationen über Costa Rica und Bildern einer Rundreise zu Naturschutzgebieten und privaten Schutzprojekten.

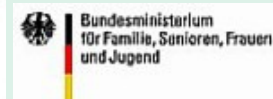
Vortrag von Heike Weingarten

05.11.08 / 20 Uhr

bei UBI KLIZ e. V., Kreuzzigerstr. 23

Eintritt 3 Euro

Für eine Förderung der Aktion "Service-wüste für Nazis" waren die Kosten beim Integrationsfonds des Senats zu gering und die Aktion örtlich zu begrenzt. Wir haben den Antrag an den LAP (Lokaler Aktionsplan) Friedrichshain-Kreuzberg gestellt und Mittel für die Broschüre und den Aufkleber aus dem Programm "Vielfalt tut gut - Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" erhalten. Dafür bedanken wir uns.



Die Broschüren werden in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Wirtschaftsstadtrat des Bezirkes am 20.11.08 von der Initiative gegen Rechts Friedrichshain den eingeladenen Gewerbetreibenden übergeben.



## Wer war Silvio Meier?

Der damals 27jährige Silvio Meier wohnte in einem der ersten besetzten Häuser 1989 in Friedrichshain. Silvio war bereits in der DDR in linken Gruppen, außerhalb des Staats-Rahmen engagiert. Linke Kräfte sammelten sich damals in der „Umweltbibliothek“ (Zionskirche Prenzlauer Berg). Für Silvio gehörte antifaschistisches Eingreifen zum Alltag. Die frühen 90er Jahre waren vor allem in Ostberlin von Nazi-Angriffen geprägt, so daß die Besetzerszene schnell auch zur Antifa-Szene wurde.

Vor 16 Jahren wurden Silvio Meier auf dem U-Bhf-Samariterstraße bei einem Überfall von Neonazis getötet. Rechte Gewalt, ist nach wie vor Alltag in Friedrichshain und Deutschland. Wir werden die Straße nicht rechtsextremen Schlägern überlassen. Auch 2008 wird es die Silvio-Meier-Demo geben.

Am Abend des 21.11.1992 war Silvio mit drei FreundInnen auf dem Weg zu einer Party. Auf dem U-Bhf trafen sie auf eine Gruppe junger Neonazis, von denen einige rechte Aufnäher trugen. Die Linken stellten die Rechten zur Rede und nahmen ihnen die Aufnäher ab. Durch den Streit hatten sie die letzte U-Bahn verpaßt und wollten den Bahnhof verlassen. Auf der Mittel Ebene warteten jedoch die Neonazis und stachen auf Silvio und seine Freunde ein; er starb kurze Zeit später. Noch im Krankenhaus wurden die vier Linken verhört und ihnen vorgeworfen, schuld am Tod ihres eigenen Freundes zu sein. Die Nazis (14-19 Jahre alt) hatten angegeben, mit Silvios eigenem Messer attackiert worden zu sein, obwohl die Linken unbewaffnet waren. Die

Polizei leugnete zudem, daß der Mord einen politischen Hintergrund hätte. Erst durch intensive Öffentlichkeitsarbeit, Demos und spektakuläre Aktionen wurde die Tat weiter untersucht und die rechte Gesinnung der Täter offensichtlich. Obwohl die Anschuldigungen gegen Silvios Freunde komplett zusammenfielen, hatte der Mord ein jähes gerichtliches Ende. Von den 12 am Überfall beteiligten Nazis (drei Frauen, neun Männer) wurde nur gegen fünf ein Prozeß eröffnet. Die Anklage lautete auf „schwere Körperverletzung mit Todesfolge“, was eine Tötungsabsicht von Grund auf ausschließt. Silvio wurde mit mehreren Messerstichen in die Brust getötet. Das ist keine Tötungsabsicht? So wurde der Mord auch von Justizwegen her, als „normale“ Schlägerei und nicht als politische Tat, mit politisch handelnden Akteuren geahndet. Drei der fünf Nazis wurden zu Haftstrafen verurteilt.

Interview vom Sommer 1992 : [www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/silvio\\_meier\\_2007.html](http://www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/silvio_meier_2007.html)

**Mahnwache** am **21.11.08 / 18 Uhr**

kommt mit Blumen und Kerzen an die Gedenktafel in der U-Bahn Mittelebene.!

Zeigt, daß Silvios Mord nicht vergessen ist und kommt auch zur:

**Demo am 22.11.08** (U-Samariterstr.)

Startzeit bei Drucklegung noch unbekannt.

Achtet auf Flyer und Plakate!



## Scheiß Globalisierung und Politikerlügen

In China sterben seit September die Babys und die Entwarnung kam prompt: Europa hat nichts zu befürchten, weil Milchprodukte aus China nicht eingeführt werden dürfen. Hat das überhaupt jemand geglaubt? Vielleicht, denn es gibt Millionen Menschen, die diesen Stuß immer noch glauben.

Anfang Oktober erreichte uns die Nachricht, daß mit Melanin verseuchte China-Bonbons und Kekse in unserem Handel sind, ungefährlich natürlich. Trotzdem wurden sie zurück gerufen. Hat das jemanden gewundert? Vermutlich, denn es gibt Millionen Menschen, die den verbreiteten Stuß immer noch glauben und sich dann (vielleicht) wundern, wenn die Politikerlügen auffliegen.

Der Globalisierung sei Dank, daß alle etwas davon haben, wenn giftige Chemie in Lebensmitteln landet oder Banken seit Jahren mit (Spiel)-Geld handelnd dieses verlieren und es jetzt gegen reales Geld vom Steuerzahler ersetzt wird.

Noch heute sucht die USA vergebens Massenvernichtungswaffen im Irak (So was Blödes, hätten sie doch welche mitgebracht!), die durch den sinnlosen Krieg so viele Menschen das Leben kosteten - bis heute.

Einige wenige gewinnen bei diesem Spiel, welches wir alle bezahlen - eben auch mit dem Leben. Alles ist globalisiert, nur leider der normale Menschenverstand nicht. Das wäre doch ein Innovationsprojekt, was Förderung erfahren sollte. Aber das birgt Risiken in sich, denn aufgeklärte Menschen stellen Fragen und stellen in Frage. Damit sind Macht und Geld der wenigen gefährdet, denn beides könnte ja Vielen zu Gute kommen.

Costa Rica z. B. hat 1948 seine Armee abgeschafft und das Geld in Bildung und Gesundheitswesen investiert. Was hat es gebracht? Überall gibt es Trinkwasser und

andere Grundversorgung. Ab 5 Kinder wird eine Schulklasse eingerichtet. Die Wirtschaft boomt und es gibt nur geringer Arbeitslosigkeit, sogar Landstriche mit 0%. Und das, weil sich damals der Präsident dachte, ich möchte das wenige was wir haben, der größtmöglichen Bevölkerungsanzahl zukommen lassen. Die Rechnung geht auf.

Viele andere Länder, von denen wir vielleicht noch nie gehört haben, machen es ähnlich. Und die haben viel weniger als wir hier in Deutschland. Ist das nicht irre? Ja, ist es. Das ist ein toller Ansatz für eine andere Art der Globalisierung, oder?

Attac z. B. (<http://www.attac.de>) macht es vor, ganz nah, vor unserer Haustür. Aus einer kleinen Gruppe (Medien nannten sie einst Spinner) wurde eine große internationale Bewegung, die sich im Globalisierungsspiel einmischt und Dinge verändert.

Es ist machbar, die Welt zu verändern, wenn wir es wollen. Wer sich und anderen etwas Gutes tun will, darf zwar (natürlich) Politikern zuhören und die Zeitung mit den vier großen Buchstaben lesen, sollte aber endlich anfangen selbst zu denken, denn dann relativiert sich das Ganze ganz schnell und offensichtlich.

*In diesem Sinne Friedel Hain*



## Der rote Faden 2008 Bewerbungshilfen

2008 wollen wir uns, im Bewusstsein, daß es nicht ausreichend Arbeitsplätze für alle Arbeitssuchenden gibt, einigen Bewerbungshilfen widmen. Dabei steht nicht die Bewerbung selbst im Vordergrund. Alle Beiträge wurden sorgfältig zusammen getragen und gelten als Empfehlung. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit und selbstverständlich können sich Änderungen in der Praxis ergeben.

### 9. Der Personalbogen

Beinahe alle Unternehmen lassen einen Bewerber den Personalbogen ausfüllen. In einem solchen Bogen finden wir eine Menge Fragen, die wohl kaum ein Bewerber aus freien Stücken beantworten würde.

Beantworten wir dabei eine Fragen nicht, wird uns sicherlich unterstellt, daß wir in diesem Punkt etwas zu verbergen hätten. Ob die Fragen beantwortet werden, muß letztendlich jeder für sich selbst entscheiden.

#### Erlaubte Fragen:

- Kündigungsfrist, frühester Eintrittstermin
- Gekündigtes/ ungekündigtes Arbeitsverhältnis
- Unterliegen Sie dem Wettbewerbsverbot
- Gründe für den Stellungswechsel
- Wiederholte Bewerbung im Unternehmen
- Schwerbeschädigt
- Krankenkasse
- Einkommenswunsch
- Bankverbindung
- Wehrpflicht oder Zivildienstleistender

#### Unerlaubte Fragen

- Welche Konfession
- gibt es Schulden, Höhe des Bankguthaben
- Vorstrafen
- Gehalts-/ Lohnhöhe in der vorigen Firma
- Schwangerschaft
- Erfragung von Krankheiten

## Transition Town Movement (TTM)

In Großbritannien entstanden lokale Initiativen, um die „Autonomie und Widerstandsfähigkeit“ ihres Wohnorts zu stärken und ihren „CO<sup>2</sup>-Fußabdruck zu verkleinern“..  
(BE 10/08)

Wir laden Euch ein, weiterhin an den Diskussionen zur EnergieWendeStadt teilzunehmen, jeden Montag ab 21 Uhr im Nachbarschaftstreff Kreuzzigerstr. 19

(Unterstützer: Landeszentrale für Entwicklungszusammenarbeit)

Die Veranstaltungsreihe wird im November und Dezember fortgesetzt mit folgenden Themenabenden:

**03.11.2008: The power of Community,** how Cuba survived peak oil

**10.11.2008: Open space** zu alternativen Mobilitätskonzepten

**17.11.2008: Filmabend** „Monsanto-mit Giften und Genen“, Film und Diskussion

**24.11.2008: Open space** zu praktischen Schritten der Lebensänderung (ökolog.Fußabdruck)

**01.12.2008: The global gardener**  
Bill Mollison über Permakultur

**08.12.2008: Open space**  
zu Ernährungssouveränität

**15.12.2008: Moderierte Zusammenfassung und Reflexion**  
des bisherigen Prozesses, Partizipative Planung des weiteren Prozesses



SONED eV  
Kreuzzigerstr. 19, 10247  
Berlin  
T/ F: 294 54 01  
info@soned.de

## Galerie UBI KLiZ eV

Kreuzigerstraße 23, 10247 Berlin

Vernissagen finden alle zwei Monate statt. Freuen Sie sich auf  
Dezember 2008!

Nov. 08 - Verlängerung der Ausstellung  
Friedrichshainer Gewerbeentwicklung.

## Nachschlag vom September

Am 27.09.08 feierte ein über Köln und Hannover in Friedrichshain „Hängengebliebener“ seinen 60. Geburtstag im legendären Filmrisz (Rigaer Str. 103).



Wolfgang G. ist nicht nur politisch bei den Grünen engagiert, sondern auch als Privatmann in Friedrichshain vielen ein Begriff. Besonders gefreut hat uns, als eine Versteigerung um Mitternacht 118,90 Euro zu Gunsten unseres Vereins einbrachte. Dafür ganz herzlichen Dank an Wolfgang für die schöne Idee und den Freunden, Gästen und Besuchern für das großartige Mitmachen bei der Versteigerungsaktion. Das eingenommene Geld werden wir im Rahmen der vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen unserer Feier „20 Jahre ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement in Friedrichshain“ im nächsten Jahr verwenden.

## Spruch des Monats

Das Glück liegt nicht irgendwo außerhalb, wo wir es meist zu finden hoffen, sondern hier in uns, wo wir es selten suchen.

*Otimismo em gotas, Brasilien*

## Große Pläne und ihre (Nicht-)Umsetzung - eine Schlüsselfrage -

Wir alle machen den Fehler und reden nicht von ALG II, wie es eigentlich nach dem Sozialgesetzbuch heißt, sondern von "Hartz IV", wie es nach dem rechtskräftig verurteilten Entwickler des ganzen Zaubers genannt wird. Gemeint ist jedoch das selbe.

Die Entwicklungsstufe des sozialen Abbaus "Hartz IV" gilt seit 01.01.2005. Darin vorgesehen war eine besondere Betreuung von unter 25 jährigen mit einem Schlüssel 1:75 (Bearbeiter : Kundenanzahl).

Auch über 3 ½ Jahre später haben die Jugendlichen nichts zu lachen, denn der Betreuungsschlüssel (der also eine intensive Betreuung erlauben würde) ist bis heute nicht erreicht.

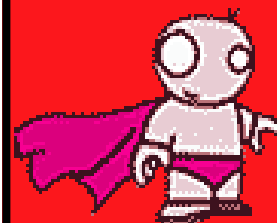
So liegt der Schlüssel z. B. im Jobcenter (JC) Reinickendorf im Durchschnitt bei 1:175 bzw. sogar bei 1:200.

Die Quote im JC Friedrichshain-Kreuzberg liegt sogar noch höher bei 1:260, wie wir am 04.09.08 bei einem Gespräch vor Ort erfuhren.

Etwas besser sieht die Quote in unserem JC bei den über 25 jährigen aus. Hier liegt sie bei 1:350, obwohl der liebe Herr Hartz dafür ebenfalls bereits seit 2005 eine Quote 1:150 vorgesehen hat.

Wir lassen das jetzt einmal unkommentiert stehen, denn die Zahlen sprechen für sich.

Offenes  
AntifaCafe



jeden 3. Donnerstag  
im Monat  
19 Uhr  
im Vetomat  
Scharnweberstr. 35  
mit Vokü  
mit weiteren Infos